

Geschenk des Hauses

# kickerliebe

02  
2010

TISCHFUSSBALL VON ALLEN SEITEN.

A man with a beard and glasses, wearing a black suit and a black bowler hat, is smiling and holding two pool cues across his shoulders. The background is dark with a large, glowing golden chandelier on the left and red light streaks on the right.

*Lust auf  
Spielchen?*

---

Tischfußball erobert die Welt.





\*0,14 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend  
 Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. www.kickerliebe.de/shop/agb

wir sind viele

scheiß auf billard

Noch mehr tolle Sachen bekommst du in unserem Onlineshop auf [www.kickerliebe.de](http://www.kickerliebe.de) und bei unserer Bestellhotline 01805 32 36 32\*.



# einwurf

Muss ja kein Geheimnis bleiben, dass wir von der Kickerliebe-Redaktion gar nicht mal so die ganz großen Granaten am Tisch sind. Unser Chefreporter Tobi Neuhaus ist zwar seit seinem *Indien-Abenteuer* (S. 12) Weltranglisten-notiert (muahahaha!), aber ansonsten holen wir gegen die meisten Teilnehmer der von uns selbst organisierten Turniere höchstens einen Anstoß raus.

Neuerdings ist es richtig schlimm geworden. Seit wir versuchen, Kunststückchen wie „*Abroller rechts lang*“ (s. *Kickerliebe, Ausgabe 01*) oder eine *korrekte Abwehrhaltung* (S. 56) anzuwenden, gehen wir sogar gegen die Mädels aus unserer Grafikabteilung baden, die eine 3er-Stange bis vor kurzem noch im Baumarkt gesucht hätten.

Aus reinem Selbsterhaltungstrieb also bolzen wir jetzt wieder schmutzig aus dem Handgelenk. Schließlich geht's da draußen an den Tischen nicht um Kunststückchen, sondern ums nackte Überleben. Und all das Getrickse, das stecken wir uns jetzt sonst wo hin. Vielleicht in eine der beiden Gesäßtaschen, gleich neben das Kickerliebe-Heft.

*Viel Spaß beim Lesen!*  
 Eure Redaktion

Kickerliebe ist das Heft zu [kickerliebe.de](http://kickerliebe.de)

Bilder Cover, Poster, S. 57/6/60: www.clemwawrznyniak.de

# kickerliebe <sup>02</sup><sub>2010</sub>

TISCHFUSSBALL VON ALLEN SEITEN.

## leute

**06**

Große Mädchen  
... lieben kleine Kerlchen

**12**

Moderne Zeiten  
Eine Kickerreise nach Indien

**22**

Andere Sitten  
Dani kickert rund um die Welt

## rubriken

**10** Kickernews

**11** Herr Katschmarek

**56** Kickertrick

**60** Kickerorte

## kultur

**26**

Trockene Typen  
„Taca taca“ im Norden Chiles

**30**

Scurrile Tische  
Stöbern auf fremden Dachböden

**38**

Guter Zweck  
Tore schießen für Malawi

**62** Kickermusik

**64** Impressum

**66** Neues aus Altrip

**kickerliebe**.<sup>100</sup>

## sport

**42**

Einstige Junkies  
Zocker auf Entzug in der Bochumer Kickerliga

**46**

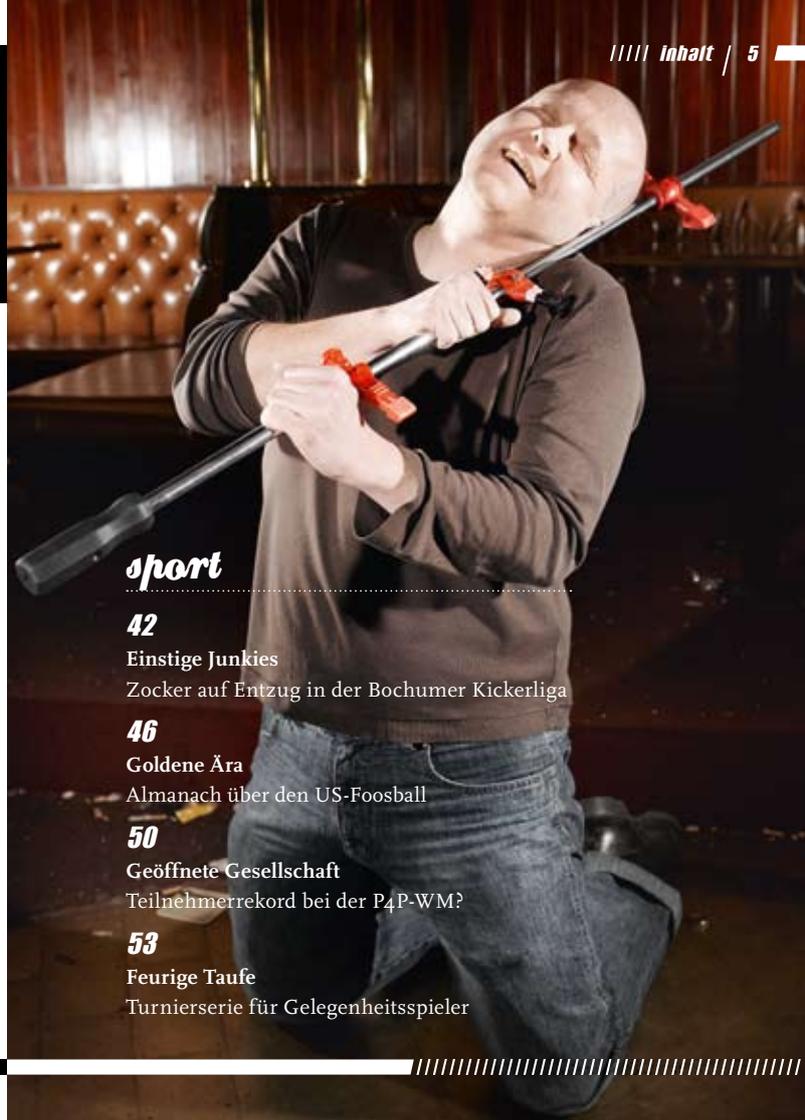
Goldene Ära  
Almanach über den US-Foosball

**50**

Geöffnete Gesellschaft  
Teilnehmerrekord bei der P4P-WM?

**53**

Feurige Taufe  
Turnierserie für Gelegenheitsspieler





# große mädchen

## ...lieben kleine kerlchen

Süüüüüüüüüüß sind sie, die Jungs von der Stange. Und so kraftvoll auch, wenn sie den Ball in die Bude ballern. Ganz klar also, dass es da auch was von der Stange geben muss, um ihnen standesgemäß zu huldigen.

Eine T-Shirt-Galerie mit Beiträgen von Clem Wawrzyniak ([clemwawrzyniak.de](http://clemwawrzyniak.de)), Alex Wieschmann ([kickern.de](http://kickern.de)) und Sebastian Züger ([kickerliebe.de](http://kickerliebe.de)). ▶▶





### gebt's uns!

Wir sammeln noch. Von Dir und mir und ihm und ihr die besten Bilder.

Also, schick uns was an [redaktion@kickerliebe.de](mailto:redaktion@kickerliebe.de). Wir zeigen's Euch auf

 [kickerliebe.de](https://www.facebook.com/kickerliebe.de)

JETZT AM KIOSK

# 11 FREUNDE SPEZIAL

11 FREUNDE SPEZIAL 11 Freunde 6,90 € | 11 Freunde 1,90 € | 11 Freunde 0,90 € | 11 Freunde 0,40 €



# 90

DAS WAREN DIE NEUNZIGER:  
EIN JAHRZEHT FUSSBALLKULTUR



# neuartigkeiten

## Geschichtlich

Die Szene kennt ihn als akribischen Kicker-Konstrukteur, jetzt bastelt Klaus Schankat (44) an einem neuen Projekt: Der Bochumer sammelt Material für eine umfassende Geschichtsschreibung des Tischfußballs – und sucht Unterstützung. Infos: [www.kickerbau.org](http://www.kickerbau.org)

## Fast fertig

Kurz vor der Fertigstellung ist das neue Tischfußball-Magazin „ZWEIFÜNFDREI“ von Holger Heitmann. Die Zeitschrift richtet sich an „die gesamte Kickerszene und alle, die sich zugehörig fühlen“. Leseproben: [www.zweifuenfdrei.de](http://www.zweifuenfdrei.de)

## Griffig

Bereits im Praxistest ist eine Erfindung, die den Tischfußball-Sport enorm verändern könnte. Ein von der Westerwälder Firma TST entwickeltes Montagesystem ermöglicht am selben Kickertisch austauschbare Griffe zu benutzen. Website: [www.tst-systems.com](http://www.tst-systems.com)

## Trendig

Der TV-Sender „Eurosport 2“ kommt langsam, aber sicher, auf den Geschmack: Ab dem 8. April sieht das Programm jeden Donnerstag um 20.30 Uhr einen halbstündigen Bericht zum Thema Tischfußball vor: [tv.eurosport.de](http://tv.eurosport.de)



**HERR  
KATSCH  
MAREK**

*erobert die Welt*



*Grüße  
aus  
Vancouver*

# Kickern kennt keine Kasten

*Weshalb junge Inder riesige Hoffnungen in den Tischfußballsport stecken.*

**T B** Tobi Neuhaus **I** Katrin Kahl

Indien ist ein Land, das mehr Fragen stellt als beantwortet: Wie kommen die Menschen dort in diesem gigantischen Chaos zurecht? Wie kommen einige von ihnen auf die Idee, im Kickern läge die Zukunft des ganzen Landes?

Und was um Himmels Willen hat eine Busladung Tischfußballer aus Deutschland dort verloren?

*Ein Reisebericht. >>*



**AUSNAHMEZUSTAND** an der Manav Mangal Smart School. Es ist früher Nachmittag in Chandigarh im Norden Indiens, der Unterricht vorbei. Hunderte von Schülern in der Aula rutschen aufgeregt auf ihren Stühlen hin und her. Am Eingang wartet das Empfangskomitee, Mädchen in leuchtenden Gewändern. Sie halten Körbe mit Blumenkränzen bereit und Schälchen mit roter Pulverfarbe. Es duftet süß.

Die Mitschüler haben für den heutigen Tag Tänze und Lieder einstudiert, einige sogar ein Theaterstück. Lokale Berichterstatter beziehen Stellung, Rektoren benachbarter Schulen studieren ihre Redemanuskripte. Auch Staatsminister Ravneet Singh Bittu hat sich Zeit genommen. Kameras blitzen, ein Raunen geht durch die Reihen – endlich, die Gäste sind da: 23 Tischfußballspieler aus Deutschland.

## „Tischfußball ist gut für die Leute.“

Tischfußball ist in Indien, einem Land ohne Kneipenkultur, in erster Linie Schulsport. Seine westliche Tradition verleiht ihm ein modernes Image, das auf Funktionäre und Unterstützer ausstrahlt. „Wir spielen Tischfußball, um zu zeigen, dass Indien ein fortschrittliches und offenes Land ist“, sagt Schulleiterin Harneet Singh beim Empfang der deutschen Delegation an der D. A. V. Public School in Parwanoo. Vishesh, ein aufgeweckter 13-Jähriger von der Cambridge School in Dhuri, beschreibt das Spiel sogar als Instrument sozialer Integration. „Tischfußball ist gut für die Leute. Es macht Spaß, und es kennt keine Kasten.“

Das klingt alles viel zu groß für diesen kleinen Sport. Indien, dieses viel zu groß geratene Land fühlt sich trotz Wirtschaftsboom und seiner gigantischen Größe noch immer zu wenig geachtet. Dem Tischfußballsport in Europa geht es ähnlich. Nach Jahrzehnte-langem Schattendasein organisieren sich immer mehr Cliquen und Klubs, die sich in Ligen und Verbänden national und global vernetzen. Der Sport entwickelt sich rasant, genau wie Indien. Vielleicht wächst da etwas zusammen und miteinander, was von einander nur profitieren kann. ▶▶

Mit Turban: Yadwinder Singh  
In Gelb: Volker Gröschl



Acht Tage dauert unsere Reise. Drei sind für die India Open eingeplant, die restlichen für den aussichtslosen Versuch, sich ein Bild von einem Land zu machen, das westliche Besucher im Minutentakt überwältigt, verzaubert oder erschüttert. Die Reise nach Südostasien ist ein Gegenbesuch, eingefädelt von Volker Gröschl (48). Der Vorsitzende des Hessischen Landesverbands steht schon seit Jahren in Kontakt mit Yadwinder Singh. Der 24-jährige ist Sekretär und der beste Spieler des noch jungen indischen Tischfußballverbands. Seit 2003 sammelt der TSFI auf internationalen Turnieren Kicker-Know-How und Kontakte. Zwei Mal war Yadwinder bei „Mr. Volker“ in Großwallstadt zu Besuch, und nun hat er eingeladen: zur zweiten India Open in seiner Heimatstadt Chandigarh.

Die Tagestouren führen nach Delhi, zum Megamausoleum Taj Mahal in Agra, hinauf in den Himalaya und zum Goldenen Tempel in Amritsa, dem höchsten Heiligtum der Sikh. ▶▶



## india open

Von den 120 Teilnehmern der India Open sind knapp zwei Drittel Kinder und Jugendliche. Ausgetragen werden Einzel und Doppel der Junioren, Damen und Herren sowie Offenes Doppel. Die Spieler stammen größtenteils aus Indien und Deutschland. Hinzu kommt eine Delegation aus dem Iran sowie zwei Inder, die Malaysia und Ungarn vertreten.

Die Schülermannschaften sind aus ganz Indien angereist. Eine kommt aus Bombay und hat eine mehrtägige Zugfahrt auf sich genommen. Einziger ausländischer Teilnehmer ist Torben Merz (14), allerdings außer Konkurrenz. Im Offenen Einzel am zweiten Tag müssen die deutschen Herren eine bittere Pille verdauen: Die ersten drei Plätze belegen die vermeintlichen Underdogs aus Iran. Sieger ist der 44-jährige Teheraner Abdollah Zolfaghari, der als bester Spieler Asiens gilt.

Revanche gibt es im Offenen Doppel. Thilo Klostermann und Jörg Harms vom TFC Devils Oldenburg sowie das schwäbische Tischfußball-Ungeheuer Oktay Mann mit Partner Kuljinder Singh werfen die iranischen Teams im Halbfinale raus. Das Endspiel gewinnen die Niedersachsen.

ton



## An Blitzlicht gewöhnt man sich.

Die Glaubengemeinschaft – man erkennt ihre Anhänger an den aufwändig gebundenen Turbanen – ist religiöse Minderheit und gesellschaftliche Elite zugleich. Auch Yadwinder, seine Kickerkollegen und auffallend viele TFSI-Offizielle tragen den traditionellen Kopfschmuck. Ihre Morgentoilette dauert deshalb locker eine Viertelstunde länger als die eines Durchschnittseuropäers.

Unser Reisebus, halbwegs modern, holt das wieder rein. Aus den Fahrzeugen, an denen er vorbeirauscht, blicken staunende Gesichter. Kinder, die am Straßenrand spielen, winken uns nach. „Blow your horn“ empfiehlt eine Inschrift auf einem der vielen bunten Lastwagen, „Use dipper at night“ eine andere. Unser Fahrer braucht keine Ratschläge. Seine Hupe malocht bis zur Erschöpfung, verscheucht Geisterfahrer und alles, was zu langsam ist. Dazu morst die Lichthupe ein nervöses Alphabet. Die Straße vor uns leuchtet in der Dämmerung auf wie unter einem Stroboskop.

An Blitzlicht gewöhnt man sich rasch. Ob bei feierlichen Empfängen, auf der Straße oder am Kickertisch: Für eine Woche sind wir die vermutlich meistfotografierte Gruppe südlich des ►►



## DER NEUE ULLRICH-HOME

Jetzt erhältlich!



€ 399,-  
zzgl. Versandkosten

DEKOR BLAU

DEKOR ALU

DEKOR SCHWARZ



Kickertische und Ersatzteile einfach unter [www.kneipensportler.de](http://www.kneipensportler.de) bestellen. Weiterführende Informationen rund um Ullrich Kicker unter [www.ullrich-kicker.de](http://www.ullrich-kicker.de) verfügbar.



**Rent-a-Table** - Du planst ein Kickerturnier, dir fehlen aber die Kicker-Tische?  
Miete deine Ullrich-Kicker jetzt bei Uns!

Himalajas. Begehrtes Motiv: die großgewachsenen Blondschöpfe, vor allem aber das Nesthäkchen unserer Gruppe, Torben Merz. Der 14-Jährige aus der Nähe von Großwallstadt ist die große Nachwuchshoffnung der deutschen Kickerzunft. Bei den offiziellen Ehrungen zum Turnier, wo vor allem Helfer und Funktionäre des indischen Verbandes Pokale und Medaillen einheimen, wird auch Torben mit Preisen überhäuft. Die Kollegen, die jungen Inder, die Ehrengäste: alle applaudieren verzückt. Torben winkt ihnen zu. Sein Talent, sein smarter Look und sein bescheidenes Auftreten machen ihn zur idealen Projektionsfläche für ihre Träume. Und zur Heldenfigur künftiger Legenden.

### *Futter für den Mythenschatz.*

Die deutsche Szene mit ihren rund 6000 sportlich ambitionierten Tischfußballern ist die größte der Welt, und dennoch: Man kennt sich. Wie jede eingeschworene Gemeinschaft hat auch sie ihre Identität stiftenden Mythen über charismatische Szene-Freaks, unvergessliche Duelle, chaotische Touren. Spätabends plaudern die einstigen Weltmeister Oktay Mann und Thierry Müller aus dem Nähkästchen. Die Zuhörer wischen sich Lachtränen aus den Augen. Reiseführer Volker fotografiert in höchster Erregung. So füttert man den Mythenschatz.

Der Empfang in der Schulaula ist beendet. In der Turnhalle warten die Tische auf ihren Einsatz. Gröschl legt Blumen und Orden beiseite und übernimmt die Turnierleitung. An mehreren Tischen fehlen

Gegner, die Spieler bei den Stangen zu halten erfordert logistisches Geschick. Wenige bleiben bis zu den hochklassigen Finals, kaum jemand interessiert sich für die Tricks der weitgereisten Cracks. Gröschl winkt ab und schmunzelt. „Wem willst du da böse sein?“ fragt er. „Schau dir an, was sie für einen Spaß haben!“ Die Weltherrschaft kann warten. ♣



#### **i** TSFI

Die Table Soccer Federation of India (TSFI) gründete sich im Jahr 2002 und wurde zwei Jahre später offizielles Mitglied im Weltverband ITSF. Tischfußball wird meist nachmittags an den Schulen in kleinen Interessengemeinschaften betrieben. Im Norden von Indien, rund um Neu-Delhi, gibt es die meisten Aktiven. „Indien ist sehr groß, es braucht viel Zeit, den Sport überall bekannt zu machen“, sagt Verbandspräsident Balwinder Singh Johal. Die Weltrangliste führt mittlerweile 250 indische Spieler, doch nur eine Handvoll reist zu internationalen Turnieren. Unterstützt wird der Verband von der indischen Regierung. Nächstes großes Ziel ist die Anerkennung durch das indische Olympia-Komitee. Neu-Delhi ist 2012 Gastgeber der Süd-Asien-Spiele.

Wie heißt Tischfußball eigentlich auf Hindi?

 [www.indiantablesoccer.com/index.html](http://www.indiantablesoccer.com/index.html)





# all around the world

*Vom Gardasee bis zum Pazifik:  
Überall, wo ein Kicker steht, fühlt  
sich Weltenbummlerin Dani zuhause.*

Manche brauchen einen Teddy, der nach Heimat riecht. Fotos von den Lieben daheim. Oder Schwarzbrot. Daniela Klos (34) braucht 22 Mann am Stiel und einen willigen Partner – am liebsten Freund Robert (40). Am Kickertisch fühlt sich die Hobbyspielerin zu Hause, egal wo. Ihre Auslandsaufenthalte kann sie nicht mehr zählen. Ob drei Tage Ukraine oder ein Jahr England, eine Woche Gardasee oder zwei Monate Australien, ob Pauschalreise durch Indien oder Rucksacktour durch Südamerika - Neugier, Abenteuerlust und manchmal auch der Beruf führten die Marktforscherin schon um den halben Globus. Einen Kickertisch hat sie bisher beinahe überall gefunden.

Wir sprachen mit der Weltenbummlerin über Machogehabe, Wechseltrikots und Totenkopfmännchen.

T Carmen Schnitzer B Privat

♥: **Wie oft hat dir Kickern schon den Abend gerettet?**

☞: Unzählige Male. Zum Beispiel auf einer Party in der Schweiz. 90 Prozent der Frauen sahen aus wie Brasilianerinnen, trugen bunte Cocktailkleider und hatten wesentlich ältere, mitteleuropäische Ehemänner. Ich gehörte zu den restlichen zehn Prozent und fühlte mich etwas deplatziert. Zum Glück stand ein Kickertisch im Raum, und wir hatten doch noch einen schönen Abend.

♥: **Was fasziniert dich so an dem Spiel?**

☞: Es ist der einzige Sport, in dem ich mich mit Robert messen kann. Beim Wandern läuft er mir davon, beim Klettern nimmt er die schwierigeren Routen. Beim Kickern begegnen wir uns auf Augenhöhe. Außer in Panama.

♥: **In Panama?**

☞: Die haben ein anderes Spielsystem: 3-3-4 statt 2-5-3, also viel offensiver. Robert kam damit besser zurecht. Bei unserem nächsten Stopp in Costa Rica hatte ich es aber drauf. Das gab entsprechend machohaft Kommentare von den einheimischen Kneipengästen.

♥: **Du reist sehr viel und hast schon in vielen Ländern gespielt. Finden sich die unterschiedlichen Mentalitäten im Spiel wieder?**

☞: Manchmal schon. Die Südamerikaner sind relativ ehrgeizig. Die Australier dagegen stehen nur lässig rum, halten in der einen Hand ein Bier und drehen mit der anderen an den Stangen. ▶▶



Das funktioniert oft erstaunlich gut, die haben diese Scheißegal-Haltung perfektioniert. Und die Inder freuen sich wie kleine Kinder über jeden Treffer, spielen allerdings nach Regeln, die ich nicht immer kapiert habe.

♥: **Wie reagieren deine Kollegen und Freunde auf deine Kickerliebe?**

➔: Ach, die sind zum Teil noch besessener als ich. Jedes dritte Urlaubsbild zeigt eine Kickerfigur: englische Totenkopfmännchen zum Beispiel oder spanische Spielfiguren mit zwei getrennten Beinen. In unserer Firma spielen wir regelmäßig. Wir haben eine Rangliste, die penibel gepflegt wird. Und Wechseltrikots. Diese Leidenschaft ist einer der Gründe, warum ich meine Kollegen nur ungern verlasse.

♥: **Du ziehst nach Kanada.**

➔: Ja, Robert ist schon dort und hat sich nach Kickerkneipen in Toronto umgesehen. Ich bin gespannt!



1. **Zweibeinig:** Kickermann in Costa Rica
2. **Patriotisch:** Kickermann in Holland
3. **Spooky:** Kickermann in England

🌐 [www.torontopedia.ca/Foosball](http://www.torontopedia.ca/Foosball)

HIER  
KÖNNTE  
UNSERE  
WERBUNG  
STEHEN.

T Sebastian Züger B Michael Zeppenfeld

# trockene typen an staubigen tischen

*Beim „taca taca“ im Norden Chiles bleibt der Ball bisweilen im Sand stecken.*

Wer hier begraben ist, liegt buchstäblich auf dem Trockenen. „In der nordchilenischen Atacamawüste regnet es nur ungefähr alle fünf Jahre einmal“, erzählt Michael Zeppenfeld (32) aus Drolshagen im Sauerland. „Das ist toll für Sterngucker: So eine klare Atmosphäre findest du sonst kaum irgendwo. Deshalb gibt es hier jede Menge Sternwarten.“ Das nächtliche Firmament ist nicht die einzige Sehenswürdigkeit rund um die 5000-Seelen-Oase San Pedro de Atacama. „Es gibt Geysire, Vulkane und Seen mit Flamingos wie den riesigen Salar de Uyuni. Das sieht alles wahnsinnig geil aus.“

Der kleine, in 2500 Metern Höhe gelegene Ort ist das ganze Jahr hindurch voll von Touristen. Und die wollen bei Laune gehalten werden. „Mittags gibt es nur eine Chance: irgendwo ein Plätzchen im Schatten finden und Siesta halten. Ohne Hut geht da gar nichts“, sagt Michael und fährt sich übers blonde Resthaar. „Aber abends haben die Leute natürlich umso mehr Energie zum Feiern.“ ▶▶





Zu einer ordentlichen Party gehören auch hier im Grenzgebiet zu Bolivien ein paar heiße Matches „taca taca“. Die Spielfiguren der chilenischen Tische zeichnen sich – ähnlich übrigens wie ihre holländischen Kollegen – durch runde Füße aus. Michael: „Gute Spieler können ihren Schüssen damit einen unglaublichen Effet verleihen.“

Ebenso sorgt der auf dem Spielfeld allgegenwärtige Staub für unerwartete Richtungsänderungen. „Bleibt ein Ball unerreichbar liegen, beginnen die Spieler wie bescheuert zu pusten“, hat Michael beobachtet. „Wer dabei stärker und schneller ist, der bläst nicht nur den Ball zu seinen Spielern, sondern auch den ganzen Sand in die Gesichter der Gegner. Solange die sich die Körner aus den Augen wischen müssen, ist man im Vorteil.“

Siege wie Niederlagen werden in Chile üblicherweise mit reichlich Pisco begossen. Nur die, die unterm Sand begraben liegen, haben keinen Durst mehr. ♣

Mehr zu San Pedro: [www.sanpedrochile.com/en.html](http://www.sanpedrochile.com/en.html)

rockon.de  
sports 'n styles

WIR HABEN  
DAS RICHTIGE  
OUTFIT FÜR ALLE  
KICKER-  
LIEBHABER



UND  
LIEBHABER-  
INNEN



BESUCH UNS ONLINE AUF [WWW.ROCKON.DE](http://WWW.ROCKON.DE)  
ODER IN EINEM UNSERER STREET- UND BOARDWEAR STORES  
IN KÖLN, DÜSSELDORF, WUPPERTAL UND WINTERBERG  
MEHR INFOS AUF [WWW.ROCKON.DE/STORES](http://WWW.ROCKON.DE/STORES)



# alles gold, was glänzt

*Ohne Hingabe keine Kickerliebe: Die einen trainieren wie verrückt. Andere forschen oder durchstöbern fremde Dachböden. Oder sie backen einen Kuchen.*



Tobi Neuhaus

So ein Kickertisch ist mehr als ein Sportgerät – wer wüsste das besser als wir Kickerliebenden? Als Arena heißblütiger Duelle ein Publikumsmagnet, in seiner mechanischen Komplexität eine Herausforderung an Körper und Geist. Und mit seiner Raum füllenden Präsenz Dekoration und Möbelstück. Diese Mannigfaltigkeit inspiriert selbst Informatiker und Schmuckmacher, Restauratoren, Designer und Konditoren zu kreativen Geniestreichen.



KiRo war der erste seiner Art. Den rölönden Roboter schraubten Gelehrte am Lehrstuhl für Grundlagen der Künstlichen Intelligenz in Freiburg zusammen. Der 350-Kilo-Koloss ist mit mehr als 300 Infrarot-LEDs bestückt, die ihm als Augen dienen. Und statt über Muskeln verfügt er über einen komplexen Riemenantrieb. Im vergangenen Jahr setzten die Automatisierungstechniker der Fachhochschule Oberösterreich in Wels noch einen drauf: einen Wuzzel-Roboter mit dem Zungenbrechenden Namen „TriKiTrain“ („Trick-Kicker-Trainer“). „Wir bewegen uns mit diesem Projekt an der Grenze des derzeit technisch Machbaren“, sagt Professor Franz Auinger. Tischfußball ist auf Dauer eben nichts für Anfänger. ►►

VIP-Kicker



Babyfoot-Klassiker „Automatlux“



Wie Auingers Truppe ist auch die Firma Steininger in Wels ansässig. Zufall? Auch sie lotet Grenzen aus, allerdings eher finanzielle. Seit rund vier Jahren fertigt der Betrieb verschiedene Ausführungen des „VIP-Kicker“. Die mit 18.000 Swarovski-Kristallen verzierte, güldene Standardausführung liegt für gut 150.000 Dollar im Osterkörbchen. An der „Crystal Edition“ kleben noch ein paar Steine mehr, 140.000 an der Zahl. Über den Preis beliebt man in diesen Dimensionen höflich zu

schweigen. Und wenn man ihn doch nennt, dann vermutlich auf Arabisch.

Im Vergleich dazu ist Bernt Mildner Anbieter im Niedrigpreis-Segment. Der Hamburger ist Geschäftsführer der Firma „Brocanticque“, die nicht nur antike Ledermöbel, sondern auch alternde Kickertische aufpoliert. Mildner hat sich auf die französischen Modelle der Dreißiger und Vierziger Jahre spezialisiert. Sein Lieblingstisch ist der „Automatlux“,

ein Babyfoot-Klassiker der längst verblichenen Firma Swinnen. „Die Figuren sind aus Metall, haben richtige Gesichter und an den Füßen sogar Stutzen“, schwärmt er. Die Objekte seiner Leidenschaft erstöbert Mildner bei ausgedehnten Frankreich-Fahrten auf Flohmärkten, in Gemeindeflächen und Speichern von Privatleuten. „Die Tische sind oft in bösem Zustand“, sagt er. „Aber wenn wir mit ihnen fertig sind, gehen sie raus in die weite Welt – zuletzt sogar nach Florida.“

Da wäre der Tisch von Miriam Heuter und Henny Hofer ganz schön altbacken angekommen. Die beiden Bielefelderinnen reisen regelmäßig zum offenen

Training des TFC Phönix nach Dortmund. Zum Geburtstag eines Kollegen zauberten die beiden eine Kicker-Torte: das Feld eine exquisite Komposition aus Biskuitboden mit grünem und weißem Zuckerguss, die Spieler aus einer Weingummitüte.

„Die Banden aus Krokant sind leider gebrochen“, sagt die 23-jährige Miriam. „Da mussten wir uns mit Wellpappe behelfen.“ Andersorts beißt man sich am Kickertisch monatelang die Zähne aus, bei Miriam und Henny lässt er sich einfach verputzen. „Außer Banden und Spießen ist nix übrig geblieben.“ Das sollten sie mal in Österreich versuchen.

Weiter auf Seite 36 ►►

*kickerliebe*



# backe, backe kicker

## Die Zutaten

**Duchesse-Biskuit:** 4 Eier, 100g Zucker, 100g Mehl, 20g Mandel-Zucker-mischung (halb halb)

**Englische Weißwein-creme:** 375ml Weißwein, 200g Zucker, 14 Eigelb, 200g Zucker, Saft von 1 Zitrone, 820 ml Schlag-sahne, 9 Blatt Gelatine

**Sonstiges:** Puderzucker, Wasser, Zitronensaft, grüne Lebensmittelfarbe, Weingummi



## Die Zubereitung

Für die **Weißweincrème** etwas Wein, Zitronensaft und 200 g Zucker aufkochen. Das Eigelb mit den restlichen 200 g Zucker im Wasserbad schaumig rühren und nach und nach unter ständigem Rühren den restlichen Weißwein hinzugeben. Die Mischung langsam unter die Eigelbmasse ziehen und unter ständigem Rühren auf 85 Grad abkühlen lassen. Die steif geschlagenen Sahne und die aufgelöste, heiß gemachte Gelatine unter die Weißweincrème ziehen.

Für den **Biskuit** die Eier mit dem Zucker steif schlagen. Die Mandel-Zucker-mischung und das gesiebte Mehl vorsichtig unterziehen. Den Teig dünn in eine rechteckige Form mit 20 mal 35 Zentimeter geben und bei 250 Grad 6 Minuten goldgelb backen. Die Teigmenge reicht für drei Schichten. Auf die unterste Schicht die fertig erkaltete Weißweincrème geben und mit der nächsten Schicht abdecken usw. Jetzt in der passenden Größe backen, dann Zuckerguss mit reichlich grüner Lebensmittelfarbe anrühren. Die Kicker Männchen kommen aus der Weingummitüte. ☺



## WE WERE PROMISED JETPACKS

21.04. KÖLN DIE WERKSTATT

## DEADLINE

22.04. KÖLN MTC

## SAMAVAYO

23.04. KÖLN MTC

## JASPER

25.04. KÖLN DIE WERKSTATT

## ETERNAL TANGO

29.04. KÖLN UNDERGROUND

## DE STAAT

08.05. KÖLN MTC

## ALIN COEN

12.05. KÖLN LICHTUNG

## COCOON

13.05. KÖLN BLUE SHELL

## KONTRUST

14.05. KÖLN MTC

## HELLSONGS

14.05. MÜNSTER SPUTNIK CAFE

23.05. DORTMUND FZW

Köln Ticket 0221-2801  
 0221-2801-2801 koelnticket.de

# einwurf für afrika

*Für den guten Zweck: Wie Tischfußballer in ganz Deutschland ein Hilfsprojekt in Malawi unterstützen können.*



T B Tobi Neuhaus B Privat

Wenn die „Kickerliebe Ehrenfeld“ Heimrecht hat, tun Gegentore weniger weh als bei Auswärtsspielen. Blockt der Gegner den Befreiungsschlag des Keepers zurück ins eigene Tor – kein Problem. Trifft die Kugel zum dritten Mal ins selbe Eck – mehr davon! Schließlich hat jeder Ball, der in dem Kölner Kiosk versenkt wird, sein Gutes: Er trägt dazu bei, dass es Waisenkindern im Grenzgebiet von Malawi und Mosambik ein kleines Bisschen besser geht. Wohl deshalb haben die Ehrenfelder Stangenquäler in der frisch gegründeten Kölner Kickerliga schon so fleißig Gegentore gesammelt – und zuhause noch nie gewonnen. ▶▶



Der Kölner Kickertisch ist einer von insgesamt 17 im ganzen Bundesgebiet. Aufgestellt hat sie Helmut Isbrecht, der Produzent des Ullrich-Tisches. Zwar freut er sich, wenn er so seine eigenen Modelle unters Volk bringen kann. Zur Unterstützung des Projekts seiner Frau Helene vermittelt er aber auch bereitwillig Tische anderer Hersteller. Die Einnahmen aus den Spielgeräten gehen – je nach Absprache mit den Wirten – zur Hälfte oder ganz nach „Malo a Mcherezo“, dem „Ort der Geborgenheit“.

*„Mit wenig Mitteln Großes schaffen.“*

So nämlich heißt das Projekt, das Helene Isbrecht unterstützt. Vor acht Jahren kam sie zum ersten Mal über das Christliche Missionswerk „To All Nations“ nach Malawi. Das Land zählt zu den ärmsten der Welt. Die durchschnittliche Lebenserwartung dort ist seit 1995 von 45 auf etwa 39 Jahre gesunken. Zu den Ursachen zählen Hunger, medizinische Unterversorgung und AIDS. Die Hälfte der 13 Millionen Einwohner ist heute jünger als 16 Jahre. Die Zahl der Waisenkinder wird auf etwa drei Millionen geschätzt. Gerade ihnen soll die Hilfe zu Gute kommen.

Die Arbeit in der aus vielen kleinen Siedlungen bestehenden Gemeinde Chirole hat Helene Isbrecht nachhaltig geprägt. „Es ist überwältigend zu sehen, mit wie wenig Mitteln man Großes schaffen kann“, sagt sie. Seit einigen Jahren reist die Grundschullehrerin regelmäßig nach Malawi. Immer wieder hat sie Verstärkung dabei. So entstanden dank Spenden und ehrenamtlicher Hilfe nach und nach landwirtschaftliche Projekte, eine Krankenstation, ein Kindergarten und zuletzt sogar eine Lehrwerkstatt, die komplett aus Deutschland importiert wurde.

„Unser nächstes Ziel ist der Bau einer Schule“, sagt Helene Isbrecht. Die Arbeit in Malawi ist für sie zur Lebensaufgabe geworden. Ihr ist es wichtig zu zeigen, dass auch der kleinste Beitrag zählt. „Von nur einem Euro kann ein Kind in Malawi einen Tag lang leben“, sagt sie. „Und das ist ja wohl mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein.“

So soll auch jede versenkte Kickermurmel ein Beitrag sein. Deshalb wollen es die Tischfußballer der Ehrenfelder Kickerliebe auch künftig halten wie die Fußballprofis von Werder Bremen: Egal, ob Sieg oder Niederlage – Hauptsache viele Tore. ♣

 Weitere Infos zum Kinderdorf auf [kickerliebe.de](http://kickerliebe.de)





# die kicker vom bussmannshof

*Zocker auf Entzug: In der Bochumer Liga hat sich ein Team aus ehemaligen Junkies etabliert.*

**T B** Tobi Neuhaus **B** Sebastian Züger

Aus den Namen spricht Ruhrplatt. In Bochum heißen Kickerteams „Schweißfabrik“, „Schwarze Pumpe“ und „Mach'se nix dran“. Kickern im Pott muss bodenständig sein und immer auch ein bisschen Maloche, schnörkellos, aufrichtig – ein Kumpelding eben. Auch das Bochumer Team „Offshore“ hat einen erzählenden Namen. Bei ihnen handelt es sich nicht um Hochsee-Angler oder Yacht-Kapitäne, „Offshore“ sind runter von der „Schore“: Junkies auf Entzug.

Der Teamkapitän ist eine zierliche Frau mit blonden Locken. Siggie Goers (44) aus Herne kickert für ihr Leben gerne. Seit mehr als sieben Jahren arbeitet sie als Suchttherapeutin in der Bochumer Fachklinik Bussmannshof. Auf der Suche nach einem dauerhaften Freizeitangebot beschloss sie, ein Team für die Bochumer Kickerliga zu melden. „Kickern ist für unsere Leute ideal, um mit Nichtsüchtlern in Kontakt zu kommen und Sozialverhalten zu üben“, sagt Siggie. „Außerdem lernen sie, Frust und Aggression besser zu kontrollieren.“ ▶▶



Teamkapitän:  
Siggie Goers (44)

Nicht immer allerdings funktioniert das reibungslos. Denn nicht alle Wirte waren begeistert, wenn „Offshore“ auflief. „Die haben die Knasttattoos gesehen und sich Sorgen um ihr Mobiliar gemacht“, sagt Sigg. Unsicherheit und Vorbehalte gab es auch bei den gegnerischen Mannschaften. „Wir sind das aber immer offensiv angegangen“, sagt die Spielführerin. Ernsthafte Probleme habe es nie gegeben.

Offensiv gehen die Kicker vom Bussmannshof auch mit ihren spielerischen Schwächen um. In ihren Reihen finden sich einige „Jugendzentrums-Größen, die früher nur draufgehauen haben“, sagt Frau Käpt'n. Inzwischen kultiviert das Team gemeinsam Taktik und Stellungsspiel. „Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist viel wichtiger als Gewinnen“, findet Sigg. So haben „Offshore“ sich im Mittelfeld der zweiten Bochumer Liga etabliert – als ein Team wie jedes andere. Einzig die Ausnahmegeheimung unterscheidet sie noch: „Nicht alle unsere Mitspieler halten eine komplette Spielzeit durch“, erklärt Sigg. „Deshalb erlaubt uns die Ligaleitung, während der Saison neue Spieler aufzunehmen.“

Dank dieser Sonderregelung steht das Therapieprojekt wie eine Eins. Seit neuestem haben „Offshore“ sogar einen eigenen Tisch und können ihre Heimspiele endlich zuhause austragen: im Bussmannshof. 📍



**i** Die Bochumer Kickerliga ist eine der größten in Deutschland: 180 Tischfußballer spielen in 18 Mannschaften und zwei Ligen ihre Meister aus. Das Niveau reicht von Anfängern bis hin zu erfahrenen Turnierspielern.

[www.tischfussball-bochum.de](http://www.tischfussball-bochum.de)



# MELT!

16.–18. JULI 2010 · FERROPOLIS

**Die ersten Bestätigungen:** 1000 Robota · A-Trak · Ellen Allien · Black Rose (Henrik Schwarz & Jesse Rose <sup>LIVE</sup>) · Blood Red Shoes · Booka Shade · Chromeo · Carl Craig feat. Mike Banks · Chris Cunningham · Crookers · Delphic · Dirty Projectors · Fake Blood · Roman Flügel · Fools · Four Tet · Frittenbude · Get Well Soon · Hercules And Love Affair · Jamie XX · Markus Kavka · Ben Klock · Oliver Koletzki · Kode 9 vs. Martyn · Monika Kruse · Lindström & Christabelle · Massive Attack · Modeselektor feat. Bonaparte <sup>LIVE</sup> · Pantha Du Prince · Popof <sup>LIVE</sup> · Riton · Schlachthofbronx · DJ Shadow · Sinden · Die Sterne · Tiga · Tocotronic · Two Door Cinema Club · Ricardo Villalobos · Joris Voorn <sup>LIVE</sup> · WhoMadeWho · The xx · u.v.a.

Programm-Updates, Tickets und alle Infos: [WWW.MELTFESTIVAL.DE](http://WWW.MELTFESTIVAL.DE)

UNTERSTÜTZT VON  
**INTRO**  
MEDIEPARTNER

UNTERSTÜTZT VON  
**WARSTEINER**

**GROOVE**

**DE/BUG**

**undsaals**

**WOLFF**

**FRESH**

[festivalguide.de](http://festivalguide.de)

**SPUTNIK**

**FLV**

**DESPIRANTS**  
Spiele Remonteur

# wer wird millionär?



*In ihrem „World Table Soccer Almanac“ werfen Kathy Branard und Johnny Lott einen Blick zurück auf die goldene Ära des Foosball in den USA.*



### The Million Dollar Tour

Mit der „Million Dollar Tour“ ist der professionelle Tischfußball Ende der 70er Jahre auf dem Höhepunkt. Der aus Montana stammende E. Lee Peppard und sein Geschäftspartner Cal Rogers starteten 1972 mit ihrem Unternehmen Tournament Soccer eine Serie, bei der jährlich Preisgelder im sechsstelligen Dollar-Bereich ausgespielt wurden. Lag die Gewinnsumme 1975 noch bei einer viertel Millionen Dollar, gipfelte sie 1979 in der Summe von insgesamt einer Millionen Dollar.

### Doug Furry & Jim Wiswell (links)

Das Dreamteam des American Foosball. Doug gilt als größter Spieler der 70er Jahre. „Wiz & Furr“ spielten ihre ersten Partien an einem selbstgebauten Kicker, der statt Figuren kleine Paddel hatte. Zusammen war sie fast unschlagbar. Furry gewann 1977 einen Porsche 911, ein Jahr später räumten er und sein Partner zwei Corvettes ab, 1979 kassierten sie für einen Sieg 30.000 Dollar pro Nase – das höchste Preisgeld aller Zeiten für ein einziges Spiel.



### Todd Lofredo & Gill Jackson (links)

1977 gewannen der damals 17-jährige Todd und der ein Jahr ältere Gil als unbekannte Youngster sensationell das Offene Doppel der 250.000-Dollar-Tour und kassierten dafür jeder 12.500 Dollar. Ihr Teamname: „Lost in Space“. Für Todd war es der Startschuss zu einer beispiellosen Karriere, er gilt bis heute als erfolgreichster Spieler aller Zeiten. In den 80er Jahren verunglückte er bei einem Motorradunfall.

### Tom Spear & Dan Kaiser (rechts)

Tom aus Aurora, Colorado, holte über ein Dutzend Weltmeistertitel und gehört zu den Spielern, die in der goldenen Ära am meisten Preisgeld abräumten. Weil der Offensiv-Spezialist auch in heiklen Situationen präzise und cool blieb, bekam er den Spitznamen „Iceman“. Ebenso bemerkenswert war die Karriere seines Buddys Dan. Als Kid ließ er in Minnesota seinen Job sausen, um Foosball zu spielen. 1975 gewann er in Salt Lake seine ersten 2.000 Dollar, 1979 wählte man ihn zum besten Einzelspieler des Jahres. In sechs Jahren kassierte er 80.000 Dollar Preisgeld.

ton

### Großes Kino

All diese Bilder und noch viele mehr sind im „World Table Soccer Almanac“ zu finden, der von Kathy Branard und Johnny Lott herausgegeben wird. Letzterer betreute übrigens die Kickerszenen in „Longshot“, dem bisher einzigen Hollywood-Film zum Thema aus dem Jahr 1981. Und auch das Vorwort des Almanach hat Hollywood-Bezug: Es stammt vom Schauspieler Woody Harrelson (zuletzt zu sehen in „Zombieland“).



- i** In Deutschland wird der Almanach bisher nicht offiziell vertrieben. Am einfachsten ist er über Volker Gröschl vom hessischen Landesverband des DTFB zu bekommen, der das Werk verlässlich auf Ebay anbietet. Preis: 55 Euro.



**geöffnete**

# gesell- schaft

**Bei der Weltmeisterschaft im Juni rechnet die Spielervereinigung P4P mit einem Teilnehmerrekord. Und vielleicht sogar mit Zuschauern.**

🗨️ Tobi Neuhaus    🗨️ Sebastian Züger

Mit dem Kickern ist es ein bisschen wie mit dem Boxen. Während sich andere Sportarten in einheitlichen Verbänden organisieren, leisten sich die deutschen Tischfußballer zwei große Organisationen nebeneinander: Da ist der 1969 gegründete, rund 4300 Mitglieder starke Deutsche Tischfußballbund. Er ist in zwölf Landesverbände mit jeweils eigenem Ligabetrieb unterteilt und auf internationaler Ebene dem Weltverband ITSF unterstellt. Der DTFB trägt Meisterschaften aus, stellt ein Nationalteam und setzt auf die Nachwuchsförderung. Sein Ziel: den Tischfußball als anerkannte Sportart zu etablieren.

Daneben existiert seit 2001 der Verein „Players 4 Players“. Hervorgegangen aus der kommerziellen „Löwen-Tour“ organisiert er jedes Jahr rund zehn Wettkämpfe, darunter eine Deutsche Meisterschaft. Alle zwei Jahre richtet er überdies eine Europa- oder eine Weltmeisterschaft aus. Pro Saison generiert der Verein Preisgelder im sechsstelligen Euro-Bereich. Dieses Jahr sind es 140.000 Euro, davon 50.000 bei der WM. Angemeldet haben sich Tischfußballer aus 20 Ländern, auch aus Indien und Südafrika. „Der Rekord liegt bei rund 600 Teilnehmern“, sagt P4P-Aktivist Heinrich Opgenoorth. „Ich denke, den knacken wir.“

„600 Teilnehmer – das knacken wir.“

Was das Dörfchen Wacken für Heavy Metal-Anhänger, das ist Gäufelden bei Stuttgart für Tischfußballcracks. Dort tagt die Weltmeisterschaft vom 3. bis zum 6. Juni. „Die Bedingungen sind einfach ideal für uns“, sagt P4P-Spieler Jonny Müller. Das Sporthotel stellt den Austragungsort sowie Unterkunft und Verpflegung zu moderaten Tarifen. ▶▶



Es gibt sogar Zeltplätze. Allerdings ist die Grundidee der Vereinigung – eine von Sponsoren unabhängige, von Spielern für Spieler organisierte Turnierreihe – gleichzeitig ihre Beschränkung: Die eingeschwo-renen Cracks bleiben gerne unter sich. Namen wie Fréd Collignon, Robert Atha oder Jamal Allalou sind nur Eingeweihten ein Begriff.

Wegweiser oder Hinweisschilder suchte man bei den bisherigen Veranstaltungen in Gäufelden vergebens. Auch fachfremdes, aber begeisterungswilliges Publikum: Fehlanzeige.

Das soll sich nun ändern. Seit kurzem bastelt Jonny an einem Mentorenprogramm, das für Anfänger und Gelegenheitsspieler gedacht ist. Erfahrene Tischfußball-Experten betreuen langfristig Kicker-Azubis – fortgeschrittene Spieler genauso wie blutige Anfänger, Kinder oder Jugendliche.

Der Nutzen einer solchen Zusammenarbeit liegt auf der Hand. „Man spielt jahrelang und lernt meist nur sehr langsam“, sagt Jonny. „Mit der richtigen Anleitung geht das viel schneller.“ Außerdem, so das Kalkül der Initiatoren, wird die von Außenstehenden oft als verschlossen wahrgenommene Clique der Kicker-Elite gezwungen, sich fürs Publikum zu öffnen. „Wir sind nicht so schlimm, wie manche Kneipenspieler vielleicht glauben“, sagt Jonny und lädt ausdrücklich ein, in Gäufelden vorbeizuschauen. „Der Eintritt ist frei. Jeder kann kommen und ich helfe gerne.“

## ein bisschen spaß muss sein

*Die bundesweite Turnierserie Feuertaufe will vor allem Gelegenheitsspieler glücklich machen.*

Eine Feuertaufe war früher lebensgefährlich. Das Wort stand für den ersten Einsatz eines jungen Soldaten auf dem Schlachtfeld – und allzu oft auch für seinen letzten. Die moderne Feuertaufe hingegen ist völlig harmlos. Deshalb gibt es zwischen Pforzheim und Puttgarden jede Menge Menschen, die sie ständig wiederholen. Fünfmal luden die Kickerlegenden Oktay Mann und Thierry Müller bereits zur Feuertaufe an die von ihnen entwickelten Fireball-Tische, nach Siegen, Köln, Hamburg, Leipzig und Dortmund.



Und nicht eine war wie die andere. Zuletzt beispielsweise, in der schwarz-gelben Ruhrpott-Metropole, hätte der Zuspruch durchaus größer sein dürfen. Doch die rund 30 Teilnehmer sorgten für ein zuvor nie da gewesenes Spielniveau.

Eine Versammlung von Könnern ist aber ausdrücklich nicht die Absicht der Organisatoren: „Die Feuertaufe ist für alle da“, macht Oktay Mann deutlich. „Wir wollen, dass Gelegenheitsspieler mindestens genauso viel Spaß haben wie Trainingsweltmeister.“

Dafür, dass das (meistens) gelingt, garantiert der Fair-4-All-Modus, der neben dem Offenen Doppel ausgespielt wird. Jeder Spieler erhält für jedes Vorrundenmatch per Los einen anderen Partner. Punkte und Tore werden pro Spieler gut geschrieben. In der Hauptrunde bilden sich dann feste Teams – , im besten Falle bis zum Finale.

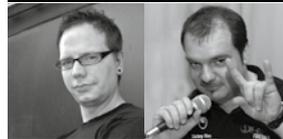
Natürlich geht es beim Fair-4-All nicht ohne ein bisschen Losglück. Dennoch hat sich der Modus bewährt. „Da hat man mal die Chance, mit richtig guten Leuten zusammen zu spielen.“ So brachte es ein Teilnehmer der Kölner Feuertaufe auf den Punkt.

Ohnehin nützt der beste Modus nichts, wenn die Tische nicht da sind, wo sie hingehören: zum Spielort nämlich. Wie die kleinen Kinder hatten sich die Veranstalter auf die Hamburger



Feuertaufe im „Veritas Beach Relaxing Resort“ gefreut, schließlich gilt die Elbmetropole als die Kickerhauptstadt der Republik. Acht Fireball-Tische waren per Spedition von Karlsruhe aus auf die Reise gegangen.

Thierry Müller, Oktay Mann



Am Morgen des Turniers jedoch war nicht einer angekommen. Unter der Notrufnummer des Spediteurs meldete sich niemand. Statt einem rauschenden Kickerball drohte das Totalfiasco. Glücklicherweise sprangen die Betreiber der „3-Zimmerwohnung“ bei und stellten ihre bewährten Räume zur Verfügung.

Ende gut, alles gut? So einfach jedenfalls bringt Oktay Mann und seine Crew nichts aus dem Gleichgewicht. Weitere Veranstaltungsorte sind in Planung. Aktuelle Termine und Rückschau auf vergangene Turniere finden sich auf der begleitenden Website zur Serie. *ton/sz* ♥

 [www.feuertaufe.de](http://www.feuertaufe.de)



## KICKERN LEICHT GEMACHT

Folge 2: korrekte Abwehrhaltung



👤 Tobi Neuhaus 👤 Silke Engelsmann

**MEINE SEHR VEREHRTEN DAMEN  
UND HERREN, HIER ZWEI HINWEISE  
ZU IHRER SICHERHEIT.**

**HERZLICH WILLKOMMEN BEI DER ZWEITEN FOLGE VON**

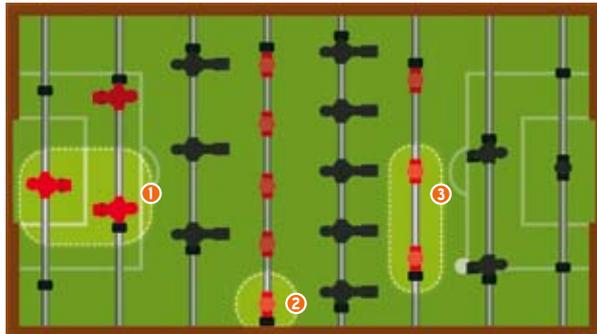
„Kickern leicht gemacht“. Hier möchten wir Ihnen einige Informationen geben, die für Sie als Tischfußball-Team von Interesse sein könnten.

Diesmal: die DECKUNG. Wir zeigen Ihnen, wie Sie richtig stehen.

### KURZE ECKE DECKEN

Der gegnerische Verteidiger schießt aus der Halbposition.

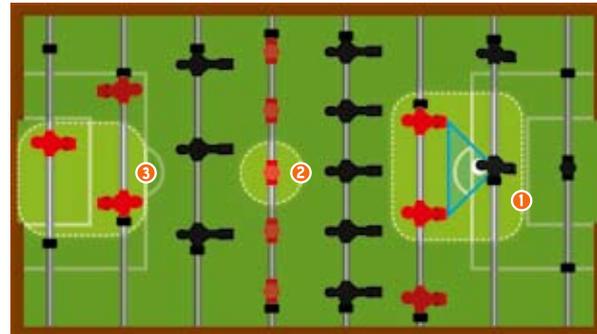
- ① Abwehr: Keeper und Verteidiger decken die „kurze Ecke“. Das heißt, sie stellen sich - versetzt zueinander - so auf, dass die ballnahe Torhälfte versperrt ist. Um besser gegen eventuelle Bandenschüsse gewappnet zu sein, sind die Verteidiger-Füße leicht zurück und der Torwart-Fuß leicht voran gestellt. Im Profil betrachtet ergibt das eine V-Form.
- ② Mittelfeld: Die 5er-Stange steht im Anschlag zur kurzen Bande.
- ③ Sturm: Die 3er-Stange ist leicht in Bewegung. Sie versucht, den Ball direkt zu blocken und den Schuss auf die lange, ballferne Torhälfte zu verhindern.



### BANDEN DECKEN

Der gegnerische Verteidiger schießt aus dem Zentrum.

- ① Sturm: Die Angreifer decken die Banden. Dazu positionieren sie sich so, dass die Linien zwischen ihnen und dem Ball ein gleichschenkeliges Dreieck ergeben. Die Füße sind nach vorn geneigt, um den Bandenschuss zu erschweren.
- ② Mittelfeld: Die mittlere Figur der 5er-Stange verhindert, dass der Gegner in gerader Linie aufs Tor schießt.
- ③ Abwehr: Keeper und Verteidiger orientieren sich an der mittleren Figur der 5er-Stange. Sie stellen sich so, dass der Raum links und rechts von ihr gesperrt ist. V-Form!



## „Aber bitte mit Ö!“

**Was macht Ex-Weltmeister Oktay Mann eigentlich zum „Kickerkönig“? Ein Gespräch.**

**Oktay, was ist da kürzlich passiert bei „Wetten, dass ...?“**

Oktay: Ich habe gewettet, dass ich allein gegen elf Mann an einem 11er-Kicker nicht verliere.

**Und? Hast du's geschafft?**

Oktay: Eigentlich schon, aber ich will nicht nachkarten. Wer mag, findet den Auftritt im Internet und kann sich selbst ein Bild machen.

**Du bist als einstiger Kickerweltmeister ja nicht zum ersten Mal im Fernsehen gewesen. Inwiefern ist ein gewisses Maß an Popularität nützlich?**

Oktay: Ein Star wird man als Kickerweltmeister sicher nicht. Aber ich bin auch nicht der einzige erfolgreiche Tischfußballer, der mit Aktivitäten rund ums Kickern Geld verdient.

**Was genau tust du?**

Oktay: Man kann mich für Events buchen. Ich veranstalte Seminare und Turniere - von A bis Z: Ich stelle die Tische, moderiere und bringe den Leuten was bei. Ich bin also Dienstleister, Sportler, Entertainer und Coach in einem und so in den vergangenen Jahren gut herum gekommen. Mich buchen Unternehmen, kleine Mittelständler und große Autokonzerne.



**Wie kommen die Kunden ausgerechnet auf dich?**

Oktay: Am einfachsten geht's über meine Webseite [kickerkönig.de](http://kickerkönig.de). Aber bitte mit „Ö“!

[www.kickerkönig.de](http://www.kickerkönig.de)



# King Georg

# laaaangweilig!



*Immer dieselben Nasen in deiner Stammkneipe?  
Akute Gähnkrämpfe wegen der Uralt-Tricks deines  
Gegners? Dann wird es Zeit – für eine neue Arena.*

## Goldene Krone

Darmstadt

Hinter den mehr als 350 Jahre alten Mauern ist immer schwer was los. Denn hier parken massig Kickertische. Jeden Donnerstag steigt ein großes DYP-Turnier (Draw your Partner), bei dem die Spieler einander zugelost werden. Einfacher kommt man nicht zum Zocken.

## Musikkneipe Krokodil

Marburg

Ihre Heimspielstätte haben die Marburg Crocodiles bestens im Griff. Das Team spielt in der Hessischen Landesliga und sorgt dafür, dass die Wettkampfgeräte so sauber wirken wie geleckert. Die Spiele sind kostenlos, und jeden Dienstag gibt's ein Turnier. Musik: Rock und so.

## Em Drügge Pitter

Köln

Gehen anderswo die Lichter aus, wird im „EDP“ erst recht gekurbelt. Die Rock'n'Roll-Kaschemme im Herzen von Ehrenfeld lockt mit Eulen-freundlichen Öffnungszeiten: werktags bis fünf Uhr morgens, und am Wochenende „bis alles tot ist“, so Wirtin Elke. Der Mexikaner des Hauses beschleunigt das.

## Crash

Freiburg

Die Breisgauer Indie-Disco verfügt über angemessene Beschallung und gepflegte Sportmöbel. Hier sammelt sich der Kickermob, wenn der Stangentanz andernorts längst beendet ist. Auch Szenegrößen wie der ehemalige Tischfußball-Weltmeister Thierry Müller schauen gerne mal vorbei. ton



kickerliebe.de:

Deutschlands beste Spielorte

unterstützt von [www.foosorama.de](http://www.foosorama.de)

# rahmenprogramm

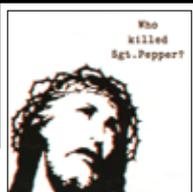


## Rocky Votolato

### True Devotion

Der dritte Soloauftritt des Ex-Punkrockers aus Seattle. Akustische, reduzierte Songs und Texte über die menschliche Existenz mit unverwechselbarer Stimme und ganz großer Leidenschaft. Macht Niederlagen erträglicher. Ein bisschen. *tp* (Defiance/Cargo)

3x das Pavement-Album und 2x2 Tickets zur The Brian Jonestown Massacre-Deutschland-Tour gewinnen auf [kickerliebe.de](http://kickerliebe.de)



## The Brian Jonestown Massacre

### Who Killed Sgt. Pepper?

Alles, was Pop zur großen Geste macht: Rock, Psychedelic, Elektro, New Folk findet Anton Newcombe auf seinen Reisen zwischen US-East- und Westcoast, Berlin und Reykjavik. Und irgendwo steht auch ein Kickertisch. Ein viel benutzter. *sz* („a“ Recordings/Cargo)

## Pavement

### Quarantine the Past

Wenn eine DER Indie-Rock Bands der 90er eine Best of mit 23 neu abgemischten Songs rausbringt, fühlt sich das an, wie ein unerwartetes 6:0 in der alten Stammkneipe in deiner Heimatstadt: einfach grandios. *kk* (Domino)



## Turbostaat

### Das Island Manöver

Angriff ist eventuell doch die beste Verteidigung – wie das vierte Album der Flensburger Punkrocker, die schon mit den Beatsteaks Tour und Songs teilten. Tolle deutsche Texte mit unverwechselbarem Rufgesang treffen auf aggressive Riffs. *tp* (Warner)



## Die Sterne

### 24/7

Klicker-di-klacker machen die Kugeln, wenn sie aus dem Münzer kullern. Klicker-di-klacker, wenn die Sterne Musik machen. Nur diesmal ist alles anders – tanzbar wie immer, aber überwiegend discoesk. Als hätten die Sterne Pacman für sich entdeckt. *sz* (Materie/Rough Trade)



# impresum

Kickerliebe ist das begleitende Magazin zu [kickerliebe.de](http://kickerliebe.de) und erscheint zweimal jährlich.

## Herausgeber

Agentur Hafenkran  
Neuhaus Peckruhn Züger GbR  
Venloer Straße 517, 50825 Köln  
Tel.: 0221 869 39 18  
Fax.: 0221 99 88 11-99  
Email: [agentur@hafenkran.de](mailto:agentur@hafenkran.de)

## Redaktion

Sebastian Züger (V.i.S.d.P.) sz  
Tobias Neuhaus ton  
[redaktion@kickerliebe.de](mailto:redaktion@kickerliebe.de)

## Art Direktion Katrin Kahl kk

Grafik Silke Engelsmann

## Fotografen dieser Ausgabe

Clem Wawrzyniak ([clemwawrzyniak.de](http://clemwawrzyniak.de)),  
Alexander Wieschmann ([kickern.de](http://kickern.de)),  
Michael Zeppenfeld, Chantal Hermanns  
([chantal-hermanns.com](http://chantal-hermanns.com)), Robert Hauser,  
Daniela Klos, Tobias Neuhaus,  
Sebastian Züger

## Autoren dieser Ausgabe

Carmen Schnitzer, Thorsten Limpio,  
Katrin Kahl, Thomas Peckruhn,  
Tobias Neuhaus, Sebastian Züger

## Models dieser Ausgabe

Carlos Fleischer, Leija Hanxleden,  
Steffi Seipel und Thilo Gosejohann,  
Arnd Kriegler, Irena Theuer, Anika Bange  
und Anna Handemer

**Dicken Dank an** Petra Glander, Uwe Freyer, Stella Santiful, Katja und Gunnar Fischer, Gianna Surangkanjanjai und Jakob Gillmann, Robert Funke, André Sauer („King Georg“), Jochen Hoeps, Alex Spiegel, Ilka Dischereit, Carsten Pabst, Klaus Schankat, Christina Tori, Thomas Kappeller, Anabel Rücker, Corinna Jansen, Jan Mocka, Jörg Harms, Steffen Neumann, Tom Weck (Herr Katschmarek), Daniela Bindasová, 1. Altripper Kicker-Club

**Marketing** Thomas Peckruhn tp  
[marketing@kickerliebe.de](mailto:marketing@kickerliebe.de)

**Web** Alexander Heitkamp, [alexheitkamp.de](http://alexheitkamp.de)

## PR und Werbung

eitelsonnenschein GmbH  
Niehler Kirchweg 124, 50733 Köln  
Tel.: 0221 99 88 11-0  
Fax.: 0221 99 88 11-99  
[www.eitelsonnenschein.de](http://www.eitelsonnenschein.de)

## Reinzeichnung & EBV

Jung Produktion GmbH in Köln  
Lichtstraße 43f, 50825 Köln  
Tel.: 0221 54 02 83-0  
Fax.: 0221 54 02 83-10  
[www.jungpro.de](http://www.jungpro.de)

## Druck

Möller Druck und Verlag GmbH  
Oraniendamm 48, 13469 Berlin  
Tel.: 030 419 09-0  
Fax: 030 41909-299  
Email: [info@moellerdruck.de](mailto:info@moellerdruck.de)

## Über Kickerliebe

Kickerliebe behandelt sämtliche Themen rund um das Tischfußballspiel. Es wendet sich an die gesamte Zielgruppe: sportlich orientierte Halbprofis und engagierte Hobbyspieler, die ihrer Leidenschaft im Verein, im Hobbyraum, in der Kneipe oder zwischendurch am Arbeitsplatz nachgehen. Kickerliebe liegt bundesweit in rund 500 ausgewählten Szene-Outlets, Gastro, Clubs, Plattenläden sowie in Kicker-Klubs und -Verbänden aus.

Das Magazin findet seine inhaltliche und vertriebliche Fortsetzung auf [Kickerliebe.de](http://Kickerliebe.de). Das Webportal bietet zeitnah Nachrichten zu Veranstaltungen und Neuerungen, sämtliche Termine und Spielorte in ganz Deutschland sowie Services und aktuelle Berichte, Blidergalerien, Reportagen und Interviews.

## Wir produzieren Ideen.



**+ JUNGPRODUKTION**  
[www.jungpro.de](http://www.jungpro.de)

# neues aus altrip



## 1. Altriper-Kicker-Club 1. AKC

-3-

### Deutscher Meister und 1. Vorsitzender des DTFB

Am Samstag den 18.04.1992 hatte unser Verein "hohen Besuch" zu Gast. Es kam der Deutsche Meister im Tischfußballspielen. Gleichzeitig ist er aber auch der 1. Vorsitzende des Deutschen Tisch-Fußball-Bundes (DTFB). Sein Name ist Janos Roza (geb: 19.09.1962). An diesem Tag konnten manche Mitglieder unseres Vereins nur wenig zu Mittag essen. Als er uns seinen Besuch abstattete, waren alle sehr aufgeregt. Unser 1. Vorsitzender begrüßte ihn sehr herzlich und fuhrte ihn sogleich in unseres Oasizil. Nach dem er uns eine Weile beim Spielen zusah, kamen schon seine ersten Verbesserungsvorschläge, Benängelungen fand er an den Griffen und hauptsächlich an den Bällen unseres Vereins. Weiterhin fand er das Gleitöl, welches wir für die Kickerstangen benutzen, sehr schlecht. Es greift das Holz an. Dann mußte sich unsere Elite (Thorsten und Dietmar) an ihm "die Zähne ausbeißen". Was keiner so richtig nett fand. Der Deutsche Meister brachte nämlich gleich seinen eigenen Ball mit und siegte haushoch. Nach dieser Pleite forderte man Revanche mit unseren Bällen. Dabei gewann unser 1. Vorsitzender und der Schriftführer gegen den Deutschen Meister. Als Repräsentant des D.T.F.B. brachte er uns genügend Info-Material zum Lesen mit, was von unseren wißbegierigen Mitgliedern gerne aufgenommen wurde. Als Gegeneschenk bekam er von uns eine Clubzeitung und die Satzung unseres Vereins überreicht. Leider wurde an diesem Tag versaut ein Foto von ihm zu machen, deshalb haben wir ein Foto aus eines Kickerheft übernommen.



Jetzt rechnen sich schon manche aus, das sie vielleicht in 2-3 Jahren auch Deutscher Meister sein können. Denen wünsche ich allen viel Spaß beim Trainieren!!



[http://home.arcor.de/limpio/Frames/Frame\\_Zeitung.htm](http://home.arcor.de/limpio/Frames/Frame_Zeitung.htm)

Festnetz, Mobilfunk abweichend

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. [www.kickerliebe.de/shop/agb](http://www.kickerliebe.de/shop/agb) \*0,14 Euro/Minute aus dem dt.

The advertisement displays two t-shirts. The white t-shirt features a black silhouette of a person, a red heart, and the word 'FOOS' in large black letters. The black t-shirt has 'kickerliebe' written in white, with a stylized white figure holding a heart. Two circular logos are present: one with 'kickerliebe' in white on a black background, and another with 'wir sind neu' in white on a yellow background. A third circular logo shows two stylized figures holding hands with a heart above them.

Noch mehr tolle Sachen bekommst du in unserem Onlineshop auf [www.kickerliebe.de](http://www.kickerliebe.de) und bei unserer Bestellhotline 01805 32 36 32\*.



A man dressed as a soccer king sits on a throne, wearing a crown and a red cape. He is holding a soccer ball. The scene is set against a red curtain background with a soccer ball and crossed sticks at the top. A red carpet leads up to the throne, and silhouettes of cheering fans are at the bottom.

**Stoß ihn**  
vom *Thron*,  
den...

# *Kicker König*

**Fordere**  
den Weltmeister:

Hol' Oktay Mann  
auf Dein

**Event!**

Alle Infos auf  
[www.kickerkönig.de](http://www.kickerkönig.de)!